

Projekt Prioris nimmt erneut Fahrt auf

Region Mit dem Projekt Prioris wollen Gemeinden in der Region Luzern West ultraschnelles Internet in jeden Haushalt bringen – nicht nur im Dorfzentrum, sondern auch in abgelegenen Gebieten. Nach einem Marschhalt am 11. Oktober 2023 (der EA berichtete) kommt das Projekt nun vor die Bevölkerung der beteiligten Gemeinden.

In der Region Luzern West haben fast 19 000 Personen nur langsames Internet. Jeder vierte Haushalt befindet sich ausserhalb der Bauzone. In der Biosphäre Entlebuch ist dieser Anteil sogar noch wesentlich höher. Das Web ruckelt und die Uploads dauern quälend lang. Für die grossen Telekom-Firmen hat der Ausbau indes keine Priorität. Deshalb haben Gemeinden in der Region Luzern West die Initiative ergriffen und das Projekt Prioris lanciert. Das Ziel von Prioris ist, alle Haushalte und Gewerbebetriebe zu fairen Konditionen an ein Glasfasernetz anzuschliessen – egal ob sie innerhalb oder ausserhalb des Dorfes liegen. Diese Gleichbehandlung und Solidarität sind Grundpfeiler des Projekts. Franzsepp Erni, Präsident Prioris-Steuerungsausschuss, ist überzeugt: «Eine flächendeckende Versorgung

der Bevölkerung und Wirtschaft mit leistungsfähigem Internet ist zentral für die Standortattraktivität unserer ländlichen Region.» Dann fügt er hinzu: «Es ist ein Projekt aus Eigeninitiative, typisch für die Region, denn hier müssen wir zusammenstehen, um weiterzukommen.»

Vertragsabschluss

Mit der Regionalen Glasfaser Schweiz AG haben die Gemeinden eine Partnerin gefunden, um das Ziel eines gemeinsamen Glasfasernetzes zu erreichen. Bei der neu gegründeten Aktiengesellschaft mit Sitz im Luzernischen Inwil handelt es sich um ein rechtlich selbstständiges Schwesterunternehmen der österreichischen BG Communications GmbH (BGC). Nachdem im Oktober ein Marschhalt erfolgt war, weil ein neuer Gesellschafter die Vertragsunterzeichnungen sowie den Markteintritt in die Schweiz blockiert hatte, wurden mittlerweile die Probleme aus dem Weg geräumt. Das Projekt hat wieder an Fahrt aufgenommen und ist auf Kurs.

Hella Schnider, Mitglied Steuerungsausschuss, freut sich über die unterschriebenen Verträge: «Wir haben ein innovatives Unternehmen gefunden, das die digitale Herausforderung der ländlichen Regionen kennt. BGC hat in Oberösterreich gezeigt, wie sich ein gemeindeübergreifendes Glasfasernetz errichten und betreiben lässt.» Das Unternehmen zählt aktuell 50 Mitarbeitende und hat bereits mehr als 400 Kilometer Glasfaser in der Region Braunau ausgerollt. Willem Brinkert

ist Gründer und Geschäftsführer der BGC sowie Gründer der Regionalen Glasfaser Schweiz AG. Er freut sich auf das Projekt in der Region Luzern West: «Wir glauben an die Kraft der Zusammenarbeit. Der Schlüssel für einen flächendeckenden Ausbau in ländlichen Regionen liegt in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den lokalen Unternehmen.»

Gemeinsames Unternehmen

Um den Glasfaserausbau zu finanzieren und voranzutreiben, haben die Prioris-Gemeinden und die Regionale Glasfaser Schweiz AG ein gemeinsames Unternehmen gegründet: Die Prioris Projekt AG. Die Gemeinden investieren insgesamt voraussichtlich 6,2 Mio. Franken. Sie halten 24 Prozent des gemeinsamen Unternehmens. Die Prioris Projekt AG finanziert und vermarktet das Glasfasernetz. Für den Bau des Netzes werden einheimische Unternehmen beigezogen. Die Gesamtinvestitionen werden auf einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag geschätzt. Der Grossteil davon wird über Fremdkapital und Bankdarlehen finanziert. Die Liegenschaftsbesitzer beteiligen sich mit einem einmaligen Beitrag an der Erschliessung. Dieser beläuft sich gemäss aktueller Tarifordnung im Fall eines Einfamilienhauses in der Bauzone auf 1400 Franken und ausserhalb der Bauzone auf 2600 Franken. Mieterinnen und Mieter hingegen müssen nichts an die Kosten zahlen. Sie entrichten wie bisher monatlich ihre Anschlussgebühren an einen Provider mit einem Angebot ihrer Wahl.

Keine Einigung mit Swisscom

Auch mit der Swisscom haben die Prioris-Gemeinden in den vergangenen Monaten noch einmal intensiv über eine Zusammenarbeit verhandelt.



Hella Schnider, Mitglied Steuerungsausschuss Prioris, und Franzsepp Erni, Präsident Steuerungsausschuss Prioris, erläutern den aktuellen Stand des Glasfasernetz-Projektes. [Bild sw]

Sie wurden dabei von den Luzerner Bundesparlamentariern Andrea Gmür, Damian Müller und Michael Töngi unterstützt. Ohne Erfolg! Weil die Prioris-Glasfaserinfrastruktur als offenes Netz betrieben wird, ist für Projektleiter Valentin Wepfer aber klar: «Wir streben Kooperationen mit möglichst vielen Providern an. Selbstverständlich sind wir auch weiterhin an einer fairen Zusammenarbeit mit der Swisscom interessiert.»

Gemeinden entscheiden ab Mai

15 Prioris-Gemeinden haben entschieden, die Beteiligung am Projekt 2024 ihrer Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Bei drei Gemeinden ist der Abstimmungstermin noch offen. Valentin Wepfer wirft ein, dass Luthern bereits zu 100 Prozent er-

schlossen ist und somit als Pilotprojekt gilt und in Ufhusen das Netz bereits im Bau sei. Willisau, Werthenstein und Zell haben entschieden, eine Zusammenarbeit mit Swisscom einzugehen und aus dem Projekt auszuschneiden. Die Zustimmung der Bevölkerung sowie ein Mindestinteresse von 60 Prozent der Nutzungseinheiten vorausgesetzt, werden die Planungsarbeiten für die Glasfaserinfrastruktur je Prioris-Gemeinde ausgelöst. Die Inbetriebnahme ist gestaffelt bis 2029 geplant. Franzsepp Erni, Präsident Prioris Steuerungsausschuss, freut sich: «Es hat sich gelohnt, dranzubleiben und intensiv für einen Vertragsabschluss zu arbeiten. Wir haben einen wichtigen Meilenstein erreicht auf dem Weg in die digitale Zukunft.» [pd/EA]

Anstieg des Holzpreises wird erwartet

Region Insgesamt 25 Genossenschaftler und sechs Gäste folgten am Freitag, 15. März, der Einladung zur 16. Generalversammlung der Waldgenossenschaft unteres Entlebuch (WguE) im Restaurant Port in Entlebuch. Die Versammlung wählte einen neuen Präsidenten.

Text und Bild Ramona Meyer-Stöckli

Präsident Alfred Roth begrüsst nebst den Waldbesitzern auch einige Gäste – darunter Geschäftsinhaber der Entlebucher Wald-Holz GmbH Peter Thalmann, Mitarbeiter der Entlebucher Wald-Holz GmbH Stefan Zurkirchen sowie den Präsidenten der Waldgenossenschaft oberes Entlebuch und des Verbands Wald Luzern Ruedi Gerber.

Zunahme 15 Hektaren Waldfläche

Nachdem das von Markus Portmann verfasste Protokoll von den Genossenschaftlern einstimmig genehmigt worden war, verlas Betriebsleiter der WguE, Oswald Aschwanden, den Geschäftsbericht 2023. Darin hielt er fest, dass sich der Vorstand in insgesamt zwei Vorstandssitzungen mit den Themen Neuorganisation Vorstand, strategische Planung, Rechnung/Budget, Holzschläge, Mehrwertsteuerkontrolle, Diskussion Anschaffung GPS-Geräte, CO₂-Projekt sowie Bauführung Neuererschliessung Brameggwald auseinandersetzte.

Des Weiteren hat die Waldfläche im unteren Entlebuch um 15 Hektaren zugenommen und es sind vier Parzellen dazugekommen, so Aschwanden weiter. Die Waldfläche beträgt dadurch auf Jahresende 2841 Hektaren und beinhaltet 1151 Parzellen. Im Weiteren haben sich zwei neue Waldeigentümer der Genossenschaft angeschlossen, die WguE zählt

per Ende Jahr total 272 Mitglieder. Die Forstfachpersonen leisteten im vergangenen Jahr insgesamt über 1500 Stunden Aufwand.

Von den rund 23 500 Kubikmeter Holz, welches 2023 per Nutzungsbewilligung zum Holzschlag neu freigegeben wurde, sind rund 17 500 Kubikmeter geschlagen worden. Für das Jahr 2024 ist eine pauschale Nutzungsbewilligung von 20 400 Kubikmeter vorgesehen. Aufgrund von Käferholz, Wind, Trockenheit, Schnee und Eschentriebsterben betrug dabei der Anteil Zwangsnutzungen über 3000 Kubikmeter. In 1277 Aren wurde Jungwaldpflege betrieben und auf 457 Aren pflanzte man 2690 Bäume wie Tanne, Douglasien, Lärche, Bergahorn, Waldföhre, Eibe.

Rechnung und Personelles

Nach den Ausführungen im Geschäftsbericht gab Oswald Aschwanden Einblick in die Jahresrechnung 2023. Die WguE erwirtschaftete einen Gewinn von rund 43 300 Franken, wovon die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 22 000 Franken zum positiven Abschluss beitrug. Gemäss Empfehlung der Rechnungsrevisoren Pirmin Bucher und Martin Stalder wurde die Rechnung 2023 an-

genommen. Auch das vorgestellte Budget 2024, welches wiederum einen kleineren Gewinn vorsieht, wurde einstimmig bestätigt.

Alfred Roth stellte sich im Vorstand der WguE in den vergangenen 16 Jahren als Präsident zur Verfügung. Nun hat er sich entschlossen die Vorstandsführung weiterzugeben. Sein Nachfolger Andreas Böhnner aus Ebnet wurde von den anwesenden Waldeigentümern einstimmig ins Präsidentenamt gewählt. Der abtretende Präsident Alfred Roth bleibt dem Vorstand weiterhin als Beisitzer erhalten.

Sehr guter Absatz

Peter Thalmann aus Ebnet, Geschäftsinhaber der Entlebucher Wald-Holz GmbH, dankte für die gute Zusammenarbeit und berichtete über den aktuellen Stand des Holzmarktes, bei welchem der Absatz für alle Sortimente im Allgemeinen sehr gut laufe. Zum Schluss rief er dazu auf, Hackschnittelholz zur Schonung von Land und Holz sauber zu rüsten.

Zum Schluss informierte Oswald Aschwanden über die allgemeine Lage, Einschätzung und Entwicklung auf dem Holzmarkt. «Aufgrund der geringen Holzeinschläge diesen Winter

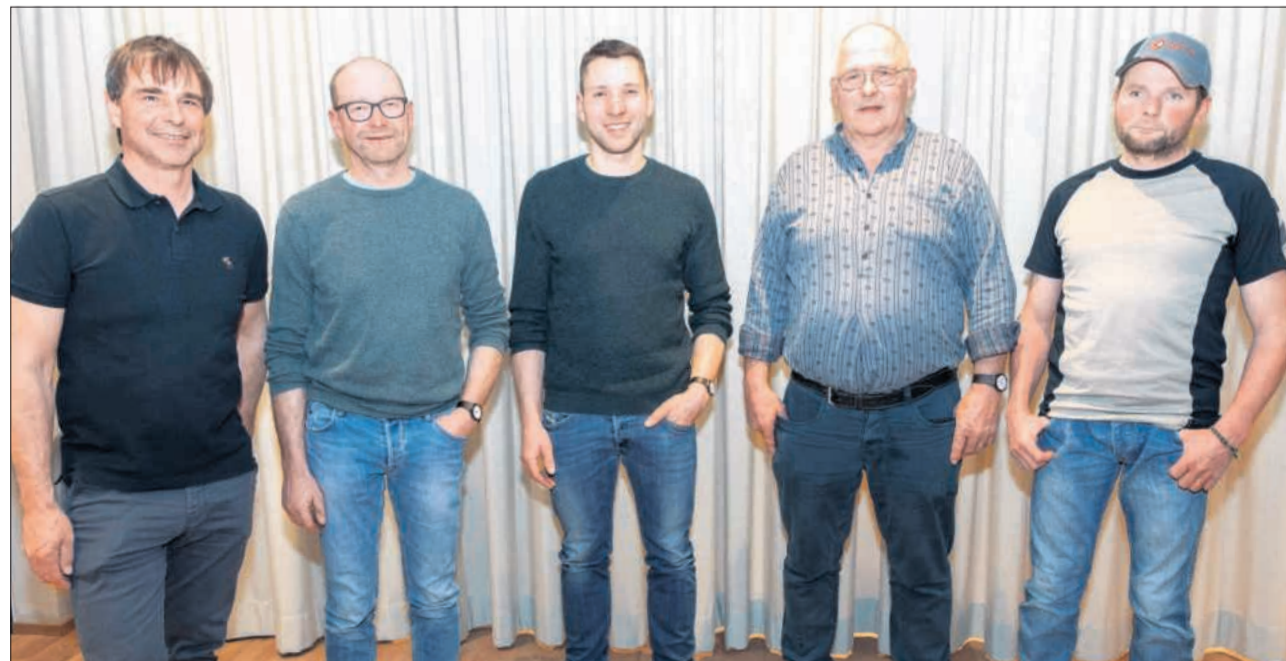
wird vor Jahresmitte im Inland-Markt eine Holzknappheit von gewissen Sortimenten erwartet. Deshalb dürfte der Holzpreis stabil bleiben – auf den Herbst sogar eher noch etwas anziehen – sofern keine aussergewöhnlichen Ereignisse wie Stürme oder eine Wirtschaftsrezession auftreten», so der Betriebsleiter der WguE. Hackschnittel seien momentan genügend vorhanden. Im Moment seien auch die an den Energieindex gekoppelten Preise auf gutem Niveau, führte Aschwanden weiter aus.

Erschliessung Brameggwald

Stefan Zurkirchen von der Entlebucher Wald-Holz GmbH gab Auskunft über das Projekt «Erschliessung Brameggwald». Es ist geplant, dass der Brameggwald mit einer Waldstrasse erschlossen wird. Mit der Waldstrasse, welche mit 40 Tonnen befahrbar sein wird und der zweiten Klasse entspricht, könnte ungefähr im Herbst 2024 der Baustart erfolgen. Die Kostenschätzung des Projekts beträgt rund 800 000 Franken. Nach diesen Informationen schloss der abtretende Präsident Alfred Roth die GV und die Anwesenden wurden danach mit einem Nachtessen aus der «Port»-Küche verwöhnt.



In seinem Geschäftsbericht vom vergangenen Jahr führt der Betriebsleiter der WguE, Oswald Aschwanden, kompetent und speditiv durch die Geschäfte.



Vorstand der WguE (von links): Betriebsleiter Oswald Aschwanden, Aktuar Markus Portmann, Präsident (neu) Andreas Böhnner, Kassier Rupert Felder und Beisitzer Alfred Roth.